



Gott, der Vater, hat unseren Bruder

Rudolf Plötzener SM

Marianist

am 24. Dezember 2022
im 84. Lebensjahr,
und im 36. Jahr seines Ordenslebens
zu sich gerufen.



Rudolf wurde am 9. September 1939 in Ampflwang im Hausruckwald geboren. Er war der jüngste von vier Brüdern und einer Schwester.

Nach Abschluss der Volksschule im Ampflwang arbeitete er am elterlichen Bauernhof und besuchte im Winter 1960 und 1961 die Landwirtschaftsschule im Stift Lambach. Von 1971 bis 1986 war er in der Warenausgabe und der Lagerhaltung des Lagerhauses in Ampflwang tätig. In seinem Heimatort kauft er ein Haus, das er ausbaute. Als Jäger und aktives Mitglied beim Kirchenchor war er in seiner Gemeinde sehr beliebt.

Rudolf blieb ein religiös Suchender und fand in der Heiligen Schrift eine Hilfe für seine Lebensgestaltung. Gott rief ihn in seine engere Nachfolge und so nahm Rudolf Kontakt zu einigen Ordensgemeinschaften auf. Bei der Bibelschule am Greisinghof stieß er 1985 auf unsere Ordensgemeinschaft. Einige Teilnehmerinnen, denen er sich öffnete, ermutigten ihn, den Schritt zu den Marianisten zu wagen. Er war damals im Alter von 46 Jahren!

Im August 1986 trat er in unsere Gemeinschaft ein und begann im September das Noviziat in der Kommunität am Greisinghof, die gleichzeitig um mehrere Brüder vergrößert wurde. Gottfried Peyr SM und die Brüder der Kommunität führten ihn in das Marianistenleben ein. Am 12. September 1987 legte er die zeitlichen Gelübde ab und am 4. Oktober 1992 die Ewigen Gelübde in der Pfarrkirche Ampflwang.

Rudolf übernahm den Mesnerdienst in der Greisinghof-Kirche, die Pflege der Außenanlagen des Bildungshauses und die Betreuung des Waldes am Greisinghof und in Lest. Diesen Aufgaben ging er mit Hingabe, Freude und größter Sorgfalt nach.

Seine Treue im Alltag, die Liebe zum Gebet und seine Liebe zu unserer Mutter Maria waren ein großer Schatz für unser Leben als geistliche Gemeinschaft. Die zentralen Themen und Elemente unserer einfachen Lebensform hat er in Anbetracht seines Alters gut verstanden und glaubwürdig gelebt.

Die Beziehungen zu Nachbarn und Freunden waren ihm wichtig. Das machte ihn zu einem missionarischen Christen, der die Sendung im Sinn unseres Seligen Stifters Wilhelm Josef Chaminade erfüllte.

Im letzten Jahr litt er an Bauchspeichendrüsenkrebs, der trotz Operation und Chemotherapie nicht besiegt werden konnte. In der Palliativstation der Elisabethinen in Linz wurde er in den letzten Wochen bestens umsorgt und ist dort am Heiligen Abend verstorben.

Es ging ein stiller und aktiver Bruder von uns, der die Hingabe an das Reich Gottes hochherzig erfüllte und für viele große und kleine Dienst in unserer Gemeinschaft bereit war. Er ist gewiss von unserer Mutter Maria in die ewige Seligkeit bei Gott geführt worden.

Für die Marianisten

P. Helmut Brandstetter SM, Regionaloberer

Für die Verwandten

Josef Plötzener, Bruder

Wir beten für Rudolf am Mo, dem 2. Jänner 2023, um 19.00 Uhr in der Kirche Greisinghof. Der Begräbnisgottesdienst findet am Dienstag, dem 3. Jänner 2023, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Tragwein statt. Anschließend ist die Beisetzung im Grab der Marianisten am Tragweiner Friedhof.

Wir bitten anstelle von Blumen- und Kranzspenden ganz im Sinne des Verstorbenen für soziale Projekte der Marianisten zu spenden.

Bankverbindung: „Gesellschaft Mariä“ AT63 3400 0003 0124 3013. Zweck: „Rudolf“

Ein Blick zu unseren Brüdern in Indien

Elf Marianisten des Distriktes Indien, die zwischen 1988 und 1994 ihre Erstprofess gefeiert haben, spürten in einer Seminarwochen den wichtigen Marianistischen Lebenselementen nach. Man kam in Deepahalli, Bangalore, zusammen und wurde von P. Marty Solma SM begleitet. Diese Brüder zählen zur zweitältesten Professgruppe im Distrikt. Das Workshop wurde mit Freude und Begeisterung angenommen, wurden doch die wichtigen Themen des Marianistenlebens in den täglichen Präsentationen angesprochen und dann in das konkrete Leben des Alltags übertragen. Es ging um persönliche Heiligung, das Gebet, das Altern in Würde, um Klarheit und vor allem um die Freude, Gottes Ruf in der Marianistischen Gemeinschaft im Dienst an und mit der Marianistischen Familie zu leben.

Es folgte dann in Deepahalli das 22. Distriktkapitel Indiens, dem fünf amtliche Mitglieder und acht gewählte Brüder angehören. Behandelt wurden die Berichte der Distriktleitung und die Eingaben der Brüder. Bruder Ed Violett SM hat die Koordination des Kapitelprozesses übernommen und wurde dabei von P. Jinu Muthukattil SM und Bruder Balaswamy SM unterstützt. Die Brüder des Scholastikates standen ebenfalls als Helfer gerne bereit.

Dem Distrikt Indien, der zur Provinz der USA zählt, gehören 78 Marianisten an: 53 Brüder, 25 Priester und 3 Novizen. Zu den zehn Schulen und drei Pfarren kommen zwölf sozialpädagogische Einrichtungen für Kinder und Familien. Also ein gewaltiges Aufgabengebiet, die eine große Herausforderungen an die Ordensgemeinschaft darstellen! Hier eine gemeinsame geistliche und pädagogischen Grundlage aufzubauen war eine vordringliche Aufgabe des Kapitels: unsere Sendung in Indien zu gut erfüllen, ist das Gebot der Stunde!

Jugendchortag am Greisinghof

Nach zwei Jahren voller Absagen und Verschiebungen konnte am 13. November endlich wieder der Jugendchortag am Greisinghof stattfinden. Bei wunderschönem Sonnenschein und perfektem Herbstwetter fanden sich 28 singbegeisterte junge Menschen am Greisinghof zusammen.

Ein Bodypercussion Workshop mit Pepi Ohrhallinger oder ein African Sing Workshop mit Miriam Etzelsdorfer. Dazu kam ein Gitarrengruppe mit Roman Schacherl und der Workshop Praise His Holy Name mit Marina Schacherl am Programm. Die Gesamtchor Einheiten wurden wie gewohnt von Pepi und Marina mit Charme, Humor und viel Gesangserfahrung geleitet. Die beiden wurden von Roman an der Gitarre und von Theresa Zöpfl am Klavier unterstützt.

Den Abschluss dieses einzigartigen Singtages bildete ein gemeinsamer Gottesdienst mit Pfarrer Andy Golatz in der etwas kühlen Kirche am Greisinghof. Die Temperaturen taten aber der einzigartigen Stimmung nichts ab und es war ein Gottesdienst der besonderen Art, bei dem die jungen Sängerinnen und Sänger mit Standing Ovations am Ende belohnt werden.

Ein riesiges Dankeschön den Referent*innen Marina, Miram, Pepi, Roman und Theresa, sie haben den Jugendchortag zu etwas Besonderem gemacht. Ein großes Dankeschön an den Greisinghof, der uns wie immer offen und kompetent betreut hat, zu Mittag mit einem leckeren Mittagessen versorgt hat und mit seiner Gastfreundschaft der perfekte Ort für den Jugendchortag des unteren Mühlviertel ist.